

AW: Antrag: Handwerk und Handwerksbetriebe in den verschiedenen Stadtbezirken stärker schützen

[REDACTED]@hwk-muenchen.de>

Di 27.04.2021 10:57

An [REDACTED]@muenchen.de>;

[REDACTED]@hwk-muenchen.de>;

Sehr geehrter Herr [REDACTED],

herzlichen Dank für Ihr E-Mail vom 9. April und die Übersendung des CSU-Antrages „Das Handwerk und Handwerksbetriebe in den verschiedenen Stadtbezirken stärker schützen“. Gerne kommen wir Ihrer Bitte nach und nehmen wie folgt zu dem Vorgang Stellung:

Prinzipiell begrüßen wir die Ausarbeitung eines Schutzkonzeptes für bedrohte Handwerksbetriebe außerordentlich und freuen uns darüber, dass auch der Stadtrat die Absicht hat, unseren Betrieben hilfreich zur Seite zu stehen. Gerne stehen wir hier auch bereit, unterstützend bei der Ausarbeitung des geforderten Schutzkonzeptes mitzuarbeiten und freuen uns bereits jetzt auf diese Kooperation.

Gemengelage stellen nicht nur für traditionell seit langer Zeit bestehende Betriebe eine Gefährdung dar, sondern im Zuge von Corona und damit verbunden, zunehmenden Leerständen auch in Innenstadtlagen, werden auch alternative Nutzungskonzepte in Frage gestellt. Wenn es gelingen soll, das Handwerk an bestehenden Standorten zu halten und auch wieder verstärkt in Innenstadtlagen zu bringen, müssen drohende Konflikte mit Anwohnern und sonstigen Anrainern von vornherein zielorientiert gemanagt werden. Leider sind die Spielräume seitens der Kommune in diesem Zusammenhang aber sehr eingeschränkt. Handlungsspielräume ergeben sich originär im Zusammenhang mit dem neu geschaffenen Planungstyp „Urbanes Gebiet“ sowie der Schaffung von Konfliktvermeidungsstrategien z.B. in Form eines städtischen Kümmerers, der auf Betroffene zugeht und auf eine Konfliktlösung im Sinne der Aufgabenstellung hinarbeitet. Bei Flächen, die im Eigentum der Landeshauptstadt München liegen bzw. bei denen die LHM Zuteilungsrechte besitzt wäre auch ein gewisses Gestaltungspotential/entsprechende Einflussnahme möglich. Darüber hinaus könnte die unmittelbare, spezielle Situation vor Ort weitere Ansatzpunkte für Lösungen bieten. Beispielsweise sind die Lärmbeeinträchtigungen in Hinterhöfen, in denen geladen und geliefert werden muss oder wie im beschriebenen Fall, die Abnutzungssituation des Belags der Hofeinfahrt, u. U. auch durch Änderungen im Verfahren/Betriebsablauf mit Unterstützung der LHM zu lösen. Zu denken wäre

hierbei z.B. an die Schaffung von „Handwerkerzonen“ zum Be- und Entladen im Straßenraum, die den Konflikt auf öffentlichen Grund verlagern und damit einer Lösung zuführen würden. Entscheiden ist dabei aber immer die unmittelbare Situation vor Ort.

Die Erarbeitung eines „Musterhandbuchs“ von Maßnahmen, die in Fragen kommen könnten, um das Handwerk vor Ort besser schützen zu können, könnte einen wertvollen Beitrag zum Schutz der Handwerks und von Handwerksbetrieben in den einzelnen Stadtbezirken zu leisten und wird von daher von uns vollinhaltlich unterstützt. Dabei sollten auch weitere Problembereiche wie fehlende, oft nur wenige Quadratmeter umfassende Erweiterungsf lächen, fehlende Parkmöglichkeiten für Betriebsfahrzeuge usw. miteinbezogen werden.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]
Handwerkskammer für München und Oberbayern
Abteilungsleiter Landes- und Kommunalpolitik, Verkehr

Max-Joseph-Straße 4

80333 München

Telefon: 089 5119 [REDACTED]

Fax: 089 5119-320

[REDACTED]@hwk-muenchen.de

www.hwk-muenchen.de



+++ Wir sind für Sie da! Gerne beraten wir Sie telefonisch, per Mail oder über unser [Online-Kontaktformular](#)+++

[REDACTED]